



Gugg emol do ...Neinkeije

AUSGABE 7

STADTTEILZEITUNG

DEZEMBER 2010

Fotowettbewerb „Knipsen und Gewinnen“



Scheen wärs - e weiße Weihnacht!

Ali Irmak beteiligte sich am Fotowettbewerb der Stadtteilzeitung mit diesem stimmungsvollen Bild der Christuskirche. Den freiwillig tätigen Redaktionsmitgliedern gefiel das Bild so gut, dass es als Titelfoto für diese Dezemberausgabe gewählt wurde. Die Redaktion der Stadtteilzeitung lobte im Februar dieses Jahres den Fotowettbewerb „Knipsen und gewinnen“ aus. Eingereicht werden konnten Schnappschüsse, die

Neunkirchens Architektur oder buntes Leben vor Ort darstellten. Neben Ali Irmaks Christuskirchenbild waren auch alle anderen Foto-Einsendungen qualitativ durchweg sehr ansprechend. Leider erhielt das Redaktionsteam nicht genügend Einsendungen, um die versprochene Fotoausstellung im KOMMunikationszentrum durchzuführen. Auf Seite 13 können Sie die schönsten Fotos bewundern.

UNTERSTADT



STADTTEILBÜRO
NEUNKIRCHEN



STADTMITTE



Rückblick 2010

Im Jahr 2010 hat sich viel in unserer Innenstadt getan. Die zahlreichen Veranstaltungen und das anerkannt-werte Engagement der zurückliegenden Monate zeigen einen aktiven Stadtteil. Dies gelingt nur durch unzählige tatkräftige Hände, die das Leben in unserer Stadt mit großem Engagement gestalten. Das Jahr neigt sich nun dem Ende zu und wir möchten gerne noch einmal auf unsere Aktivitäten zurückblicken.

Wir haben gemeinsam ...

- ... etwas zur Verschönerung unserer Häuser, Gärten und Balkone beigetragen (Hinterhofwettbewerb)
- ... den Lesungen im KOMM in gemütlicher Atmosphäre gelauscht (Komm ins KOMM)
- ... das Thema „Sauberkeit in Neunkirchen“ angestoßen (Sauberlix, Hundetoilette)
- ... unterschiedliche Kulturen einander näher gebracht (Internationale Frauenkochgruppe)
- ... Neuigkeiten aus der Unterstadt und der Stadtmitte weitergeben (Stadtteilzeitung)

... und wichtige Planungen auf den Weg gebracht (Nachbarschaftsgarten, Pluspunkte)

Soweit nur ein Ausschnitt aus den vielfältigen Arbeiten hier im Stadtteil. Ohne die umfangreiche Unterstützung durch Neunkircher Bewohner wäre nur ein kleiner Teil davon zu schaffen gewesen. Hierfür ein Dankeschön an alle ehrenamtlich Aktiven unserer Stadt.

Im Mittelteil der heutigen Stadtteilzeitung finden Sie auch in diesem Jahr ein Potpourri von Bildern aus dem gesamten Jahr. Lassen Sie sich inspirieren und seien Sie herzlich eingeladen, sich künftig ebenfalls zu engagieren. Melden Sie sich mit Beiträgen und Fotos zu Wort. Die Stadtteilzeitung soll Ihr Sprachrohr sein.

In diesem Sinne wünschen Ihnen das ehrenamtliche Redaktionsteam der Stadtteilzeitung sowie die MitarbeiterInnen des Stadtteilbüros Christel Bolz und Wolfgang Hrasky eine ruhige Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2011.

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich sehr, dass ich Sie in Ihrer beliebten Zeitung „Gugg emol do“ herzlich grüßen kann. Seit Mitte Januar dieses Jahres bin ich als Beigeordneter dieser Stadt Mitglied der Verwaltungsspitze. Schon als Stadtratsmitglied habe ich erfahren, wie engagiert die Bürgerinnen und Bürger in der Unterstadt und Stadtmitte sind. Mittlerweile war ich beim Bürgerstammtisch und der Bürgerinitiative zu Gast und konnte mich vor Ort von dem großen Engagement zum Wohle unserer Stadt überzeugen. Hier wird erstklassige Projektarbeit geleistet. Hier gibt es viele Menschen, die mit kreativen Ideen und Tatkraft alles dafür tun, ihr Viertel lebenswert zu gestalten. Ich nutze die Gelegenheit „danke“ zu sagen, denn ohne das Ehrenamt wäre vieles nicht leistbar. Ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen des Stadtteilbüros, die das ehrenamtliche Engagement begleiten. Sie alle helfen mit unsere Stadt weiterzuentwickeln, damit sie für die Zukunft gerüstet ist.

Herzliche Grüße Sören Meng
(Beigeordneter der Kreisstadt Neunkirchen)



Herausgeber: Stadtteilbüro Neunkirchen, Wolfgang Hrasky (V.i.S.d.P.), Christel Bolz
Stadtteilbüro Neunkirchen: Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen, Tel: 0 68 21 – 91 92 32; Fax: 91 92 33, E-Mail: info@neunkirchen-nk.de;
 Sprechzeiten: dienstags 10 bis 12 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr
Ehrenamtliche Mitarbeiter: Horst Herrmann, Franz Josef Koob, Stefan Czerwenski, Inge Friedrich, Hans-Jürgen Krieger,
 Verteiler: Volker Bocker, Paul Bohlen, Friedemann Thinnies
Layout und Satz: Diana Freynhofer, Fotografie & Mediendesign, www.diddygrafie.de
Auflage: 10.000 Exemplare
Druck: Werbedruck - Klischat Offsetdruckerei GmbH, Neunkirchen, Telefon: 0 68 21 / 29 04-0, E-Mail: info@werbedruck-saar.de
„Gugg emol do ...Neinkeije“ im Internet: www.stadtteilbuero-nk.de

Regelmäßige Redaktionssitzungen jeden ersten Montag im Monat von 15 bis 16 Uhr.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Sinn wahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

„Gugg emol do ...Neinkeije“ erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Unter- und Mittelstadt verteilt. Der Abgabeschluss für Zeitungsbeiträge für die nächste Ausgabe ist der 31. Januar 2011.

Nicht abtauchen! Mitmachen! Ich bin dabei!



Am 15. Mai 2011 ist es wieder soweit: Verschiedene Generationen und Nationalitäten werden in Neunkirchen wieder gemeinsam beim **Viertelfest der Stadtmitte** feiern. Im Jahr 2009 wurden rund 1500 Besucher gezählt. Damit das Fest im nächsten Jahr ähnlich erfolgreich wird, hoffen die Verantwortlichen auf rege Unterstützung ortsansässiger Vereine, Gruppierungen, aber auch einzelner Neunkircher. Unter dem Motto „Singen und Tanzen auf'm Schloss“ laden die Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V. und das Deutsche Rote Kreuz OV Neunkirchen zum Mitmachen, Ausstellen, Informieren und

Musizieren ein. Alle interessierten (nicht gewerbetreibenden) Neunkircher können sich bis zum 28. Februar 2011 beim Stadtteilbüro melden und ihren Beitrag unter der Telefonnummer 0 68 21 - 91 92 32 mitteilen. Es werden keine Standgebühren erhoben. Die Erlöse aus Verkäufen der teilnehmenden Vereine und Gruppierungen verbleiben bei den ehrenamtlich Aktiven.



Das multifunktionale Stadthaus in der Unterstadt

Auf der Fläche der ehemaligen Holzhandlung Ruess in der Goethestraße wird ein multifunktionelles Stadthaus – ein sogenanntes Mehrgenerationenhaus gebaut. Der Träger der Baumaßnahmen ist die GSG Neunkirchen. Zurzeit sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Nachdem am 26. August Richtfest gefeiert werden konnte, geht der Innenausbau zügig weiter und liegt laut Aussage von Herrn Winfried Schlegel, Architekt des Bauvorhabens, voll im Zeitplan.



Die Zwischenwände stehen, so dass man sich schon ein genaueres Bild von den Wohnungen machen

kann. 14 der 25 Wohnungen sind bereits fest vergeben. Sieben Interessenten nehmen schon an den monatlichen Treffen der zukünftigen Mietergemeinschaft zur Kontaktaufnahme und zum Kennenlernen teil. Sechs Wohnungen in den Größen 60, 70 und 90 m² sind noch zu haben. Die Mietergemeinschaft hat am 12. Oktober einen Verein gegründet, so dass bestimmte, die Wohnungen oder die Gemeinschaftsräume betreffende Entscheidungen gemeinsam mit der GSG besprochen werden können. „Ich habe mich selbst von den Fortschritten überzeugt und war sogar schon in meiner zukünftigen Wohnung. Ich kann also beruhigt meine jetzige Wohnung fristgerecht kündigen, Maler- und Umzugsfirma bestellen und zum 1. April 2011 einziehen. Ich freue mich sehr auf mein neues Domizil und die Gemeinschaft der Mieter“, sagt Frau Ingeborg Friedrich, Mieterin und ehrenamtliche Redakteurin der Stadtteilzeitung.

Fam. Fix – seit 25 Jahren ein Garant für Qualität und Tradition

Christian und Christine Fix hatten schon früh das Ziel, sich in Ihrem Beruf selbständig zu machen. Vier Jahre nach ihrer bestandenen Meisterprüfung im Konditorenhandwerk war es dann soweit. Am 1. Oktober 1985 übernahmen sie das bekannte Café Sick am Oberen Markt. Die hohe Qualität und der gute Geschmack der Torten, Kaffeestückchen und Brötchen haben sich weit über die Stadtgrenzen Neunkirchens herumgesprochen. „Besonderen Wert lege ich zum einen auf Freundlichkeit im Verkauf und im Café-Service und zum anderen auf Kundennähe. Die meisten besonderen Wünsche von Kunden, z. B. bei der Gestaltung von Torten, haben wir immer zu deren vollsten Zufriedenheit umgesetzt,“ stellt

Christine Fix nicht ohne Stolz fest. In all den Jahren durften schon viele Lehrlinge in der Backstube und im Verkauf ihr Handwerk lernen. Dieses Jahr gelang es Stefanie Fix, die im elterlichen Betrieb eine Lehre zur Konditorin machte, die Abschlussprüfung als Landsbeste abzulegen.

Samantha, die ältere der beiden Töchter, arbeitet engagiert als gelernte Fachverkäuferin schon seit längerem im elterlichen Betrieb mit.



Rauchmelder - unscheinbare Lebensretter an der Decke

Duman dedektörü – Tavandaki görünmeyen kurtarıcımız

Duman dedektörü mü? Hiç ihtiyacım yok. Niye olsun ki, ben dumanı hemen hissedirim zaten, diyenlerimiz çoktur. Tadilatı yapılmış yada yeni binalara zorunlu olarak takılan bu aletleri, sizin de taktırmak için zamanınızın gelmiş olduğunu bilmelisiniz. Geceleri uyurken sizin koku alma duyunuz aktiv olmadığı için olabilecek zararlı gazları hissetmezsiniz. Almanya da yılda yaklaşık 600 kişi çoğu da „ev“ de olan yangınlardan hayatını kaybetmektedir. Yangın esnasında kötü olan, filmlerde gösterildiği gibi ateşin verdiği sıcaklık yada dumanı değil de, o kapkara olan zehirli gazdır. Duman dedektöründeki o sesli alarm da sizerli zamanında uyararak, ailenizi kısa zamanda güvence altına almanızı sağlayacaktır. Bu elektronik aletler pil takılarak 365 gün çalışacak şekilde dikkat çekmeyecek biçimde tavana monte edilir. Ancak yangın esnasında dikkat çekecek duruma gelirler. Duyulan çok sesli alarm ile uyanıp kendinizi güvenceye aldıktan sonra

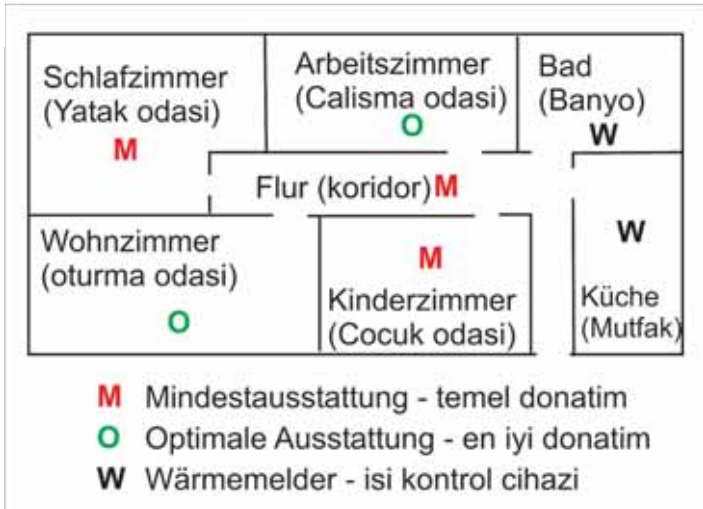
Itfaiye yi çağırma zamanınız olacaktır. Bunun için alış-veriş listenize „duman dedektörü“ de yazmayı unutmayın. Kaliteye ömen vermeniz açısından, dedektörlerde CE simgesi olmasına ve „En 14604“ etiketini taşıyan duman alarm tertibatını almaya dikkat edin. Alarm tertibatının tarafsız kurumlarca daimi kalite kontrolüne tabi tutulduğundan emin olmak için VdS damgası taşıyor olmasına dikkat edin. Yani kalite için, bir kaç Euro da (tanesi 10 Euro nun altında) fazla vermeye değer diye düşünmeliyiz. Arzu edinildiği takdirde de banyo ve mutfaklara da takılan sıcaklığı bildiren aletler, evin diğer dedektörleriyle bağlanarak, çıkabilecek yağın esnasında, bir dedektörün diğer bütün dedektörleri de harekete geçirmesi sağlanır. Ayrıntılı bilgi için www.rauchmelder-lebensretter.de yada Neunkirchen de 202-177 (Herr Breuer) / 202-112 (Herr Kuhn) nolu telefon numaralarını arayarak ulaşabilirsiniz.

Rauchmelder? Brauch ich die? Ich rieche doch, wenn's brennt?

Nun, abgesehen davon, dass diese Geräte bei Neu- und Umbauten von Wohnungen eingebaut werden müssen, sollten Sie schon über den Einbau nachdenken. Nachts schläft auch bei Ihnen der Geruchssinn, so dass Sie im Schlaf überrascht werden können, ohne die gefährlichen Brandgase zu bemerken. Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland an Bränden, die Mehrheit davon in Privathaushalten. Das Gefährliche an diesen Bränden ist nicht die enorme Hitzeentwicklung oder die Flammen, sondern der Rauch – der nicht wie in den Filmen einem schönen Diskonebel ähnelt, sondern tief-schwarz und sehr giftig ist.

Der laute Alarm des Rauchmelders warnt Sie auch im Schlaf rechtzeitig vor einem Brand und verschafft Ihnen den nötigen Vorsprung, um sich und Ihre Familie in Sicherheit zu bringen. Das kleine elektronische Gerät wird unauffällig im Deckenbereich angeschraubt, die

Batterie eingesetzt und arbeitet dann rund um die Uhr - 365 Tage im Jahr – einzig im Brandfall ist es mit der Unauffälligkeit vorbei. Dann werden Sie und Ihre Familie durch einen hohen und lauten Ton geweckt, um sich rechtzeitig in



Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu rufen. Also schreiben Sie doch einfach auf Ihren Einkaufszettel: „Rauchmelder besorgen“. Ein wenig auf die Qualität sollten Sie schon achten, kaufen Sie nur Rauchmelder, die mit CE-Zeichen inkl. Prüfnummer und der Angabe „EN 14604“ versehen sind. Zusätzlich sollte der Rauchmelder ständigen Qualitätskontrollen durch Dritte unterliegen, d. h. in Deutschland das VdS-Prüfzeichen mit der eigenen Prüfnummer tragen. 7,- bis 10,-€ pro Stück sollten Ihnen Ihre Sicherheit doch Wert sein. Falls gewünscht, gibt es für Bad und Küche spezielle Wärmemelder und die neuere Generation von Rauchmeldern kann vernetzt werden, d. h. bei einem Auslösen eines Melders (z. B. im Keller) lösen auch alle anderen Melder aus.

Weitere Infos erhalten Sie z. B. auf der Seite www.rauchmelder-lebensretter.de/ oder von Ihrer Feuerwehr - Vorbeugender Brandschutz - in Neunkirchen telefonisch unter der 202-177 [Herr Breuer] oder 202-112 [Herr Kuhn].

Seniorenbüro & Seniorenbeirat stellen ihre Arbeit vor



v.l.: Karl-Heinz Bentz,
Elli Müller und Heribert Funk

Zwischen Bahnhof und Rathaus leben 10.291 Personen. Rund 1.600 dieser Einwohner sind 65 Jahre und älter. Der größte Teil dieser älteren Neunkircher ist fit und vital und noch nicht auf Hilfe angewiesen. Im

Gegenteil: Viele Senioren in unserem Viertel sind ehrenamtlich tätig. Ob es nun die Arbeit in der Kirche, bei einem Verband, im Sportverein oder im Stadtteilbüro ist, ohne ihr tatkräftiges Schaffen könnte man viele Projekte nicht umsetzen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt der Bewohner des Viertels. Es gibt aber auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die aufgrund von Erkrankungen und Behinderungen auf Hilfe in unterschiedlicher Form angewiesen sind. Hilfe bei Einkauf, Hauswirtschaft oder auch Pflege sind erforderlich. Für alle Neunkircher Senioren und ihre Angehörigen, ob sie nun fit und vital oder auf Hilfe angewiesen sind, hat die Stadt im Rathaus 1992 ein Seniorenbüro eingerichtet. Ansprechpartnerin für all ihre Anliegen ist Monika Jost. Beratung, Information, Vermittlung von Hilfen gehören zu ihren Aufgaben. Gleichzeitig mit dem Seniorenbüro hat die Stadt einen Seniorenbeirat gegründet, der die Interessen der älteren und behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger vertritt. Vorsitzende des Beirates ist Inge Lehmann. Der Seniorenbeirat hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Senioren. Der Beirat entwickelt zusammen mit dem Seniorenbüro Ideen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse von Senioren und ihrer Angehörigen. Dabei ist man auf die Mitarbeit der Bürger angewiesen.

Die 13 Mitglieder des Beirates sind immer daran interessiert zu erfahren, wo in Neunkirchen noch etwas getan werden muss. Eine der größten Aktionen des Seniorenbüros und Seniorenbeirates ist der jährlich zusammen mit der „Leitstelle Älter werden“ des Landkreises durchgeführte „Info-Tag für Ältere und Menschen mit Behinderungen sowie pflegende Angehörige“ im Bürgerhaus. Am 17. September fand nunmehr schon zum 9. Mal diese große Seniorenmesse statt. Kostenlose Gesundheitstests und eine große Hilfsmittelausstellung sind das Herzstück der Messe. Die vielen Besucher haben alljährlich Gelegenheit, das große Spektrum an Hilfen, ob das nun der Rollstuhl, die sprechende Uhr oder das Großtasten-Telefon ist, zu testen. Informationen zu Pflege, Rehabilitation, Mobilität, Kommunikation, Ernährungsberatung, Gedächtnistraining, Sicherheit im Alter und Freizeitangebote waren Schwerpunkte der Veranstaltung. Kontakt: Seniorenbüro und Seniorenbeirat, Rathaus, Oberer Markt 16, 66538 Neunkirchen. Zimmer 418a, Tel. (06821 202 180), seniorenbuero@neunkirchen.de.



110-jähriges Jubiläum der Frauengemeinschaft von St. Marien

Am 1. September 1900 wurde die heutige Frauengemeinschaft von St. Marien offiziell gegründet. Sie hieß damals „Verein christlicher Mütter“. Später führte sie den Namen Katholische Frauen- und Müttergemeinschaft. Seit 1968 heißt sie Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – KFD. Am 20. September feierte die KFD mit Pastor Michael Wilhelm, unserem Präses und den Pastoren Johannes Weber, Franz Mockenhaupt, Dieter Koster, Kaplan Marco Weber und Diakon Oswald Jenni einen Festgottesdienst in der Marienkirche. Frau Marianne Lang, 1. Vorsitzende der KFD St. Marien, begrüßte Vertreterinnen des Dekanats- Regional- und Diözesanvorstandes. Im Anschluss an den Festgottesdienst trafen sich im festlich geschmückten Mariensaal die Mitglieder und Gäste der KFD zu einem gemütlichen Nachmittag. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. An Spenden und Geschenken kamen 350 Euro zusammen. Frau Lang überreichte den Betrag als Grundstock

für den neuen Kreuzweg der Marienkirche an Pastor Wilhelm.





Machen wir die Augen auf - in der Stadtmittel!

Wissen wir eigentlich, in was für einer wunderbaren, wunderschönen Stadt wir wohnen? Um das zu wissen und zu erkennen, müssen wir Augen und Ohren, Nase und Mund aufsperrn. Augen, um die Schönheiten rundum zu entdecken. Ohren, um das Anheimelnde der Mundart zu hören. Nase, um zu riechen, dass keine Hütte die Rosendüfte zur Unkenntlichkeit verbannt und Mund, um die Mitmenschen zu grüßen, ihnen Rede und Antwort zu stehen, die letzten Neuigkeiten zu erzählen. Fangen wir mit dem Sehen an: Ich will meinen Augen trauen und das sehen, was ich, trotz baulicher Zustände, die ich als teilweise marode bezeichnen würde, als Schönheit empfinde: Häuser, die trotz bröckelnden Putzes und abblätternder Fensterfarben noch so viel Ansehnlichkeit, so viel architektonischen Stolz bewahrt haben, dass diejenigen, die mit offenem Gemüt und sehenden Augen durch die Straßen der Stadt gehen, ihren Spaziergang glücklich und erfüllt, entweder bei einem Kaffee oder auch bei einem gemütlichen Bier ausklingen lassen können. Im letzten Sommer unternahm ich einen meiner Stadtspaziergänge und traf dabei einen Kölner Architekt, der mich ansprach und fragte, ob ich wisse um die unglaubliche bauliche Substanz „meiner“ Stadt. Ich wusste darum, weil ich kurz zuvor mit einem Freund durch die Straßen der Innenstadt gezogen war und wir unentwegt die Schönheiten fotografierten. Einige Fotos möchten wir Ihnen hier zeigen und Sie somit mit genießen lassen.

André Noltus



Ein Haus wie ein Kastell: grimmig, wehrhaft, voller urwüchsiger Schönheit...



Hospitalstraße: Ich habe eine Beule!



Max Braun 2: Man hat mir eine Krone aufgesetzt. Ob die mir steht?



oben: Ein Kleinod in der Brauereistraße

unten mitte -Heizengasse: Ich soll eines der ältesten Häuschen in Neunkirchen sein.

unten links -Hüttenbergstraße: Manchmal sollteman hochschauen

unten rechts: Einfach ma stehen bleiben in der Willi-Graf-Straßel



Mittendrin: Werner Raber - vom Fischkasten zur Bahnhofstraße

Das Licht der Welt erblickte Werner Raber am 28. August 1923 im Fischkasten. Die kleine Straße, parallel zur Brunnenstraße und vor dem städtischen Klinikum endend, zählt zum Siedlungskern des alten Dorfes Neunkirchen. Der Name kommt von einer Brunnenanlage, in der einst Fische gehalten wurden. In diesem Gebiet betrieben Vorfahren von Werner Raber Obstbau. Heute wohnt er in der Haspelstraße, gar nicht so weit von der Stätte der Kindheit entfernt. Seit über 51 Jahren geht er gemeinsam mit seiner zwei Jahre jüngeren Ehefrau Elisabeth durchs Leben. Acht Jahre besuchte Werner Raber die Schlossschule. 1937 wechselte er zur Handelsschule und absolvierte anschließend eine kaufmännische Lehre. Am 2. Februar 1942 begann sein Berufsleben in der Stadtverwaltung, zunächst als "Kriegsausgangsangestellter" für ein Monatsgehalt von 125 Reichmark. Ein interessanter Auftrag der Verwaltung an ihn lautete, Fotos von wichtigen Stellen in der Stadt anzufertigen. Der damalige Bürgermeister Scheibenreif bestellte ihn eines Tages zu sich und befahl: "Setz dich auf die Kiste". Stühle waren Mangelware. Er bekam die Aufgabe, den einrückenden Amerikanern die Kartoffelbunker zu zeigen. Nach dem Krieg war er im Ordnungsamt tätig. Am 1. Januar 1977 begann dann sein Ruhestand, bis jetzt aber sehr unruhig. Mit den Worten "Du hast so lange Polizeisachen erledigt, du kennst dich aus" schlug ihn der SPD-Ortsverein Oberstadt für das Amt des Schiedsmannes vor. Der Stadtrat wählte ihn einstimmig. Raber begleitete das Ehrenamt von 1978 bis 2003. Für die 25-jährige Tätigkeit wurde er von Staatssekretär Schild besonders geehrt. In dieser Zeit erledigte er 178 Fälle. Dies erscheint auf den ersten Blick wenig, sagt aber nichts über den Zeitaufwand und die Qualität der Arbeit aus. Rund zwei Drittel der Verfahren



endeten mit einem Vergleich, d. h. den Kontrahenten blieb der Gang zum Gericht erspart. Werner Raber versteht es bis heute, sich neben Familie, Haus und Garten, mehrfach ehrenamtlich zu betätigen. So gehört er

seit 1957 der SPD an. Von 1965 bis 1990 war er dort Kassierer des Ortsvereins Oberstadt. Im Prießnitz-Kneipp-Verein ist er auch schon "ewig" Mitglied. Rund 20 Jahre, von 1982 bis 2002 organisierte er mit viel Akribie die jährliche Vereinsfahrt. Ähnliche Fahrten zog er durch für die Schiedsmänner und die Partei. In der Gaststätte "Prießnitz-Bad" zeigte er 2001 anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums eine sehenswerte Ausstellung. Dass er keine "zehn Daumen" hat, kann man heute noch an den Blumenkästen im Lokal erkennen, die er aus alten Holzdielen anfertigte. Ach ja, Sport hat er auch mal getrieben, von 1929 bis 1936 bei der damaligen Turngemeinde Neunkirchen. Eine zufällige Begegnung mit Frau Biehl-Reinshagen vom „Arbeiter-Samariter-Bund“ führte 1999 zur Gründung des "Gesprächskreises alte Bahnhofstraße", dem er von Beginn an vorsteht. Einmal im Monat, und zwar am letzten Freitag von 15 bis 17 Uhr treffen sich über ein Dutzend Personen im Haus des Arbeiter-Samariter-Bundes, Bachstraße 1. Es werden Erinnerungen, Anekdoten, Erfahrungen und Fotos ausgetauscht. Nicht mehr nur von der früheren Bahnhofstraße, sondern inzwischen über die ganze Stadt. Es ist auch beinahe selbstverständlich, dass Werner Raber zu den Mitbegründern des Historischen Vereins zählt. Sein Wissen über das „Alte Neunkirchen“ scheint grenzenlos und man sollte viel Zeit mitbringen, wenn man Werner Raber über die Scheib, die Bahnhofstroß oder die Fischkaschde erzählen lässt. Die Redaktion wünscht ihm noch viele Jahre unermüdlichen Schaffens und ihm sowie seiner Frau beste Gesundheit.



Werner Raber 1944



Werner Raber bei der Arbeit



Hier verbrachte er seine Schulzeit (Aufnahme der Schlossschule ca. 1971)



Hier kennt er sich besonders gut aus!



Gesprächskreis alte Bahnhofstraße



Leben mittendrin

In der Neunkircher Unterstadt und in der Stadtmitte haben Ehrenamtler 2010 viel bewegt. Was passiert ist, möchten wir Ihnen mit diesen Bildern noch mal in Erinnerung rufen.



Neunkircherinnen in Paris



Städtischer Kinderhort sammelt Spenden



Ohne Friedel, Paul und Co. kein Stadtteilbüro



Im Einsatz für ein schöneres Neunkirchen



Gemeinsam für Neunkirchen



Ehrenamt trifft Verwaltungsspitze



Fest zum internationalen Frauentag



Unterstadt und Stadtmitte bei der Arbeit



Ehrenamt macht Spaß





Deutsch-Türkische Lesung

Weihnachtsessen für Ehrenamtler 2009

Aktion Sauberlix

Erste Pflanzentauschaktion

Tag der offenen Moschee

Ehrenamt macht Spaß

Junge Moslems erklären ihren Glauben

Interkulturelle Woche

Tschüss Ursel

Preisverleihung Hinterhofwettbewerb 2010

Die Puppenmacherin aus Neunkirchen



Vor 30 Jahren begann Claudia Dausend Puppen zu entwerfen. Sie ist 52 Jahre alt, hat eine 30-jährige Tochter und lebt mit ihrem 27-jährigen behinderten Sohn alleine. Trotz schwerer Erkrankungen machen ihr Nähen, Basteln, Sticken und Stricken großen Spaß. Besonders in der Nacht, wenn sie am Bett ihres Sohnes wacht, entwickelt sie ihre Kreativität zur Perfektion. Begonnen hatte sie mit Porzellanpuppen. Da ihre Tochter Barbiepuppen liebte, fertigte sie Puppen mit Barbiebekleidung aus Stoffresten an. Ihr Sohn erfreute sich an Indianerpuppen. Nach Bildern als Vorlage entstanden Nachahmungen von Sissi, Lady Di, Grazia Patrizia und bekannten Sportlern. Ihre Puppen aus „Touch Vinyl“ haben lebensechte Gesichtsausdrücke und fühlen sich weich und warm an. Durch selbst eingesetzte Spielmodule können sie lachen, weinen und Schlaflieder singen. Beim Berühren spürt man sogar Atmung und Herzschlag. Fr. Dausend näht

wunderschöne Brautkleider mit Spitzenbesatz und Perlen. Inzwischen arbeitet sie auch mit Kunststoffen, macht Kerzen, bastelt Tischschmuck, Postkarten, Taschen, Mützen und Masken. Laut Aussagen von Freunden ist ihr Wohnzimmer die größte Bastelstube Neunkirchens. „Für mich bedeutet das nächtliche Basteln sehr viel. Ich verarbeite damit auch alle meine Probleme und Schwierigkeiten,“ stellt die immer gut gelaunte Puppenmacherin fest. Doch Kreativität und künstlerisches Geschick sind nicht ihre einzigen Stärken. Sie ist zudem noch ehrenamtlich tätig und hilft Kranken und Bedürftigen. Bei einigen ist sie sogar vom Gericht als Betreuerin eingesetzt. Wir können stolz auf Claudia, die Puppenmacherin sein, sie ist eine Neunkircherin mit großem Engagement und mindestens so großem Herz.



Ministerin Kramp-Karrenbauer beim Verein Horizont e.V.

Anlässlich einer Podiumsdiskussion am Donnerstag, dem 7. Oktober, wurde die Ministerin für Arbeit, Familie, Soziales, Prävention und Sport Frau Annegret Kramp-Karrenbauer vom Verein Horizont eingeladen. Horizont hilft und berät Hartz IV-Empfänger in fast allen Lebensbereichen rund um das SGB II. An der Podiumsdiskussion beteiligten sich neben Frau Kramp-Karrenbauer noch Frau Peterson von der Arbeitsvermittlung der Arge Neunkirchen und Herr Gerhard Müller vom Amt für Soziale Dienste, Kinder, Jugend und Senioren der Kreisstadt Neunkirchen. Leider musste eine der Geschäftsführerinnen der ARGE Neunkirchen, Frau Christine Steimer, krankheitsbedingt absagen. Der kleine Raum im „KOMM“ war mehr als bis zum letzten Platz gefüllt und es mussten zusätzlich Stühle herbeigeholt werden. Während der fast zwei Stunden wurden verschiedene Themen besprochen: Von der Einführung eines Sozialpasses, der Förderung von allein erziehenden Müttern bis hin zu diversen Problemen im Umgang mit der ARGE.

Ansprechpartner: Hans-Jürgen Krieger, Falkenstraße 10;
66538 Neunkirchen, Tel 0 68 21 / 2 90 04 44
E-Mail Horizont-Neunkirchen.e.V@web.de





Fünf Jahre Beschäftigungsprojekt „Motor“



Das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt „Motor“ des Berufsbildungswerks des DGB leistet nun schon seit fünf Jahren erfolgreiche Arbeit mit arbeitslosen Menschen – gefördert von der ARGE Neunkirchen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Kreisstadt Neunkirchen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen

im Rahmen der Qualifizierung Metallobjekte her: Dampfmaschinen, Rennwagen, Minischwenker, Gitarren und Schraubenmänner. Die kleinen Metallmodelle führen die Kreativität und das handwerkliche Geschick der Teilnehmenden vor Augen. Das Projekt „Motor“ richtet sich besonders an Personen, die aus persönlichen, gesundheitlichen oder fachlichen Gründen nur schwer eine neue Arbeit finden. Hier sollen die berufliche Handlungsfähigkeit und die Belastbarkeit verbessert werden, um die Einstiegschancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. In beiden Maßnahmen hilft eine sozialpädagogische Betreuung zudem bei der beruflichen Orientierung, der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Suche nach betrieblichen Praktikumsstellen. Durch das Projekt haben sich für viele Teilnehmer neue Perspektiven für den Weg in eine neue Beschäftigung eröffnet. Weitere Informationen zu „Motor“ sind erhältlich bei: Sabine Rabe, Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), Tel. (0 68 21) 9 20 63-23, E-Mail neunkirchen@bfw.de.

Bürgerinitiative baut Hunde-WC im Stadtpark

Am 30. Oktober und 06. November zogen Mitglieder der Bürgerinitiative mit Spaten, Hacke, Akkuschauber und Säge in den Stadtpark, um ein Hunde-WC zu errichten. In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Neunkirchen, dem Betriebshof und dem Bauamt entstand eine 25 qm große eingezäunte Hundetoilette. „Andere Städte haben damit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht, warum soll dass nicht auch bei uns funktionieren“, stellt der Initiator der Idee, Friedemann Thinnies, fest. Folgenden Bilder zeigen den Arbeitseinsatz der Ehrenamtler bei regnerischem Herbstwetter.





Das Café Theodor



Nachdem das Fliedner Krankenhaus zur Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit Pflicht- und Notaufnahme und einer Tagesklinik für den gesamten Landkreis Neunkirchen, und das Knappschaftskrankenhaus zu einem Seniorenheim umstrukturiert wurden, wuchs der Bedarf einer Tages- und Begegnungsstätte. So entstand 1994 das Café Theodor, das sich im Laufe der 16 Jahre zu einer wichtigen Anlaufstelle für Betroffene, Selbsthilfegruppen und anderen Interessenten entwickelte. Betreiber der beiden Häuser ist die Kreuznacher Diakonie; Leiter und Ansprechpartner für das Café

Theodor ist Herr Birtel. Durch die Nähe der beiden Häuser veränderte sich die Struktur ständig. Deshalb gründete sich 1996 der Verein „Porta e.V.“, ein Verein für psychosoziale Hilfen im Bereich „Wohnen, Arbeiten und Freizeit“. Unter der Leitung von H. Hinsberger als Kontaktperson können Betroffene je nach ihrer persönlichen und beruflichen Belastbarkeit, unter fachkundiger Anleitung und mit einem klar strukturierten Tagesablauf hier arbeiten. Dadurch wird der tägliche Ablauf des Cafés gewährleistet. Die Betroffenen werden zudem in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Das ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Therapie. So entwickelte sich das Café Theodor zu einem wichtigen Zentrum mit täglichen Öffnungszeiten. Dies ist jedoch nur durch engagierte Mitarbeiter wie Soziologen, Psychologen, Psychotherapeuten und Pädagogen aus Klinik und Seniorenheim möglich. Gemeinsam erarbeiten sie zusammen mit den Angestellten in wöchentlichen Teambesprechungen die Termine von Gruppen, Selbsthilfegruppen gemeinsamen Treffs, Freizeitgestaltung, Feste, Tanzabende, Ausflüge, Wanderungen und Urlaubsreisen. Dabei ist auch das Engagement ehrenamtlicher Helfer unerlässlich. Nur so konnte sich das Café Theodor zu diesem beliebten Treffpunkt in unserem Viertel entwickeln.

Umfrage der Stadtteilzeitung „Gugg emol do ... Neinkeije“

Als die Redaktionsgruppe der Stadtteilzeitung „Gugg emol do ... Neinkeije“ 2008 mit der Leserumfrage begann, waren alle Hobbyjournalisten sehr gespannt, wie groß das Interesse der Neunkircher an der Umfrage sein würde. Nach den ersten drei Ausgaben war man ernüchtert. Der Rücklauf der Antwortcoupons hielt sich zunächst in Grenzen. Die Dezemberausgabe 2008 brachte 10 Coupons hervor, im April 2009 zählten die Ehrenamtler 12 und im September 17 Zettel. In einer der monatlich stattfindenden Redaktionssitzungen beschlossen die freiwilligen Stadtschreiber die Umfrage einzustellen, falls sich die Zahlen nicht merklich nach oben hin verbessern sollten. Dem gesteigerten Bekanntheitsgrad, den interessanten Themen und den lukrativen Gewinnen ist es zu verdanken, dass sich die Umfrage ein Bestandteil der Zeitung bleibt. 81 Coupons des Septemberheftes 2010 sind im Briefkasten des Stadtteilbüros gelandet. 43 Themenvorschläge gingen in der Redaktion ein. „Es ist natürlich nicht möglich, alle Themen auf einmal abzuarbeiten, dafür erscheinen wir nicht oft genug. Aber sieben Bürger forderten uns auf, mehr über ein sauberes Neunkirchen zu berichten. Auch das Thema Falschparker und sozial-benachteiligte Bevölkerungsgruppen standen im Vordergrund der Leserwünsche. Diese werden wir in Zukunft auch weiterhin als Themen berücksichtigen,“ stellt Franz-Josef Koob fest. Auf die Frage, ob die Stadtteilzeitung gefallen hat, antworteten 39 Leser mit sehr gut, 39 Leser mit gut, ein Leser fand die Septemberausgabe mäßig und ein weiterer machte keine Angaben.





Knipsen und Gewinnen - Stadtansichten gesucht

1. Preis: Marienkirche von Ralf Lieblang



2. Preis: Angelika Krieger



3. Preis: Doris Weber



Termine und Informationen

Sitzung des Bürgerstammtischs Unterstadt

27.01.; 24.02.; 07.04. jeweils 18.30 Uhr im Lämmerhof Wellesweilerstr. 142

Sitzungen der Bürgerinitiative Stadtmitte e.V.

25.1.; 22.02.; 29.03.2011 im DRK, Schoßstr.50, um 18:00 Uhr

Schuldnerberatungstermine

25. Januar, 22. Februar, 29. März jeweils von 14:00 bis 16:30 Uhr im KOMM, Kleiststr. 30b

Deutsches Rotes Kreuz OV Neunkirchen

Seniorenachmittag jeden dritten Freitag im Monat um 15:00 Uhr, Apoplexgruppe jeden letzten Mittwoch im Monat, Jugendrotkreuz jeden Freitag

Arbeiter Samariterbund

Seniorencafé - gemütlicher Kaffeeklatsch dienstags von 14:00 -16:00 Uhr - Zeitweise auch mit Spielen und Singen, je nach Laune und Lust; ab 16.00 Uhr Gedächtnistraining; **Erzählnachmittag** „Alte Bahnhofstraße“ mit Werner Raber immer am letzten Freitag im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr; **Bastelnachmittag** für Senioren immer am ersten Donnerstag, 14:30 – 17:30 Uhr; alle Angebote: Bachstr. 1; Weitere Informationen: 06821/9221-33; **Märchenstunde** immer montags 17:00 bis 19:00 Uhr im KOMM, Kleiststr. 30b

Hausaufgabenbetreuung

Die katholische Familienbildungsstätte sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für Hausaufgabenbetreuung von Grundschulkindern. Die freiwilligen Helfer erhalten ein kostenloses Mittagessen und eine kostenlose Teilnahme am Kursangebot der Familienbildungsstätte. Interessierte melden sich bei Fr. Bernarding, Tel: 0 68 21 / 9 04 65 - 0.

Familien- und Nachbarschaftszentrum (FNZ)

Offener Kinder- und Jugendtreff für alle zwischen 6 und 14 Jahren ab sofort jeden Montag von 15:00–18:00 Uhr Ecke Vogelstraße/Hüttenbergstraße

Jugendfeuerwehr Neunkirchen

Übungstermine: 08.01.; 29.01.; 05.02.; 12.02.; 26.02.; 12.03.; 26.03.2011 jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr; Treffpunkt ist die Feuerwache Friedensstraße, Mädels und Jungs von 10-16 können mitmachen, ein Einstieg ist jederzeit möglich, Eltern dürfen auch zuschauen. Mehr Infos gibt der Jugendbeauftragte Bernhard Schäfer, Mobil 0176 787 606 86

ADHS-Elternkreis

Eltern, deren Kinder ADHS haben, treffen sich immer am letzten Montag im Monat um 19:00 Uhr im KOMMunikationszentrum, Kleiststr. 30b

Faustball-AG an der Bachschule:

mittwochs 16:30 Uhr

Bürgerstammtische beim Ideenwettbewerb Zukunft

Bürgerstammtisch bewirbt sich beim Wettbewerb „Ideen Initiative Zukunft“ der dm-Märkte und der Deutschen

UNESCO-Kommission. Wie möchten wir heute leben? Wie in 20 Jahren? Und wie sollen unsere Kinder und Enkel leben? Das sind die zentralen Fragen des Wettbewerbs. Die ehrenamtlich aktiven Bürger und Bürgerinnen des Bürgerstammtisches stellen sich seit mehr als zehn Jahren diesen Fragen mit unterschiedlichen Projekten. Ob Viertelfest, Hinterhofwettbewerb oder Sauberlix, die Stadt Neunkirchen mit ihren Menschen steht immer im Zentrum der Aktionen. Nun bleibt es abzuwarten, wie die Jury des Wettbewerbes in ihrem ersten Schritt entscheiden wird.



Kinder kommt ins KOMM

Der Deutsche Kinderschutzbund OV Neunkirchen bietet seit drei Jahren ein Nachmittagsangebot für Kinder von 6 bis 13 Jahren an. Jeden Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr treffen sich die 6-8 Jährigen und freitags von 17:00 – 19:00 Uhr die 9- 13 Jährigen im KOMMunikationszentrum in der Kleiststraße 30b. Es wird gemalt, gebastelt, gespielt, gelesen, musiziert und getanzt. In den Ferien bieten die Ehrenamtler des Kinderschutzbundes auch Tagesausflüge an. In den vergangenen Herbstferien durften die „Kleinen“ im Flipp in Götterborn toben und die Großen in Zweibrücken die Kletterwand hochsteigen. Im Jahr 2010 wurde ein neuer Vorstand für den Kinderschutzbund gewählt. Die „alte“ und die neue Vorsitzende ist Frau Trudel Dejon. Unterstützung und Kontakt: 01 60 - 98 75 23 44; Spendenkonto: Bank 1 Saar, Kontonummer: 3 00 58 30 08, BLZ: 59 190 000.



Vorstand des Kinderschutzbundes OV NK

Noltus liest Deutsche Lyrik

Am Dienstag, dem 01. Februar 2011 bietet André Noltus ein Zeitreise der Deutschen Lyrik an. Gedichte aus verschiedenen Jahrhunderten von bekannten und weniger bekannten Poeten. Die Lesung beginnt um 20:00 Uhr im KOMMunikationszentrum, Kleiststr. 30b. Der Eintritt ist frei. Es wird allerdings um eine kleine Spende für einen wohlthätigen Zweck gebeten.

„Neunkircher Bücherberg“

Das Projekt „Neunkircher Bücherberg“ des Caritasverbandes Neunkirchen, das im September 2010 seine Pforten öffnete, ist ein kleiner aber feiner Buchladen am Fuße des Hüttenbergs. Es handelt sich dabei um ein Second-Hand-Laden der Bücher, CDs, Schaltplatten und Spiele zu sehr erschwinglichen Preisen anbietet und somit auch das Ziel verfolgt, Menschen mit geringem und wenig verfügbaren finanziellen Mitteln ans Lesen heranzuführen. Die Idee zu diesem Projekt entsprang der jahrelangen Arbeit mit suchtkranken Menschen und der Tatsache, dass die Mehrzahl der Klienten über einen abgeschlossenen Schulabschluss verfügen und den Wunsch nach Berufstätigkeit äußern. Mit der Verwirklichung der Idee in Form vom „Neunkircher Bücherberg“ wollen die Mitarbeiter des Caritasverbandes dem Klientel eine niedrigschwellige Möglichkeit zum Einstieg in die Teilhabe am Arbeitsleben eröffnen. Durch die Arbeit im Bücherladen sollen Eigenverantwortung und Selbstbewusstsein der Mitarbeiter des Bücherbergs gestärkt und die Kompetenzen erweitert werden. Des Weiteren leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Integration in das gesellschaftliche Leben. Neben der beschriebenen Teilhabe am Arbeitsleben ist das Nahebringen von Bildung für bildungsferne Schichten die zweite Zielsetzung des Projekts. Durch den günstigen Verkauf an Büchern sowie durch geplante Vorhaben wie Lesungen, Ausstellungen und spezielle Angebote für Kinder soll das Interesse am Lesen geweckt werden. Große Unter-



stützung erfuhr der Caritasverband beim Aufbau dieses Projektes durch die Stadt Neunkirchen, die ARGE Neunkirchen, das Ministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz, sowie die Vitus-Stiftung. Das Team im Laden besteht aus zwei „Ein-Euro-Jobbern“ und sechs ehrenamtlichen Helfern. Das Grundsortiment an gebrauchten Büchern wurde vom Lions-Club gestiftet. Seit der Eröffnung des Ladens gehen zahlreiche Spenden von Privatpersonen ein.

Neunkirchen – Kaufleute, Kunden, Konnexionen

Der Autor „liebt“ Neunkirchen. Man spürt es in jeder Zeile seiner neuen Erzählungen. André Noltus 1939 in Almelo geboren, wollte Neunkircher Persönlichkeiten, Straßen, Kirchen und Plätze aufbewahren, weil sie morgen vergessen sein könnten. Noltus stellt nach 36 jähriger Diaspora auf Langeoog, in Berlin, und Stein a. d. Traun fest, dass die Stadt sich gewaltig verändert hat und sich doch in großen Zügen treu geblieben ist. Sie wird noch immer von Menschen bewohnt, auf die man sich verlassen kann, weil sie sich im Laufe der Jahrzehnte ihre saarländischen Eigenheiten bewahrt haben. Noltus schreibt über ihre Auffälligkeiten und anrührende Gewohnheiten. Obwohl viele Kaufleute im Center versammelt sind, findet er sie, welch ein Glück, immer noch in Straßen, auf Plätzen und Märkten. Hier halten sie Schwätzchen mit den Kunden, tauschen Neuigkeiten aus, reden über Nachbarn, über Freud und Leid, Leben und Tod und über Verbindungen, die es nur im Saarland gibt. Noltus hat sie liebevoll beschrieben. Hier und dort ist ein leichter Anflug von Ironie zu erahnen, aber jeder der Beschriebenen kann sich wohlfühlen, wenn er sich in den Geschichtchen des gebürtigen Holländers wiederfindet; die Journalisten und der Künstler, die Kaufleute, „Carmen“ und die Platzanweiserin. Eine nostalgische Reise, die scheinbar Vergessenes und Vergessene in und um Neunkirchen wieder erlebbar macht.



Marina Bach und André Noltus bei der zweisprachigen Puschkin-Lesung im September 2010

Gewinnspiel und Coupon

Wir verlosen 6 Warengutscheine

im Wert von 25,- € zur Verfügung gestellt von „HausBesuch“, Bliespromenade

Einfach Coupon ausfüllen und ans Stadtteilbüro Neunkirchen schicken oder in den Briefkasten am KOMMunikationszentrum in der Kleiststr. 30b einwerfen.

Die Gewinner der Ausgabe September 2010 sind:

Brigitte Knabe, Monika Rech, Andrea Al Baghdadi, Karin Fischer, Monika Cissé, Alfred Weber

1. Die Stadtteilzeitung hat mir gefallen. sehr gut gut mäßig nicht gut
2. Wie haben Sie die Stadtteilzeitung erhalten? Freunde/Bekannte Austräger
 Auslage in folgendem Geschäft/Institution: _____
3. Über welches Thema sollte in der kommenden Ausgabe geschrieben werden?

4. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf, ich würde gerne ehrenamtlich als
 Austräger Fotograf oder Redaktionsmitglied mitarbeiten.

Adresse: (nicht verpflichtend - allerdings für die Teilnahme am Gewinnspiel notwendig)*

Vor-und Nachname: _____

Straße und Wohnort: _____

Telefon: _____

*Hiermit erkläre ich mich bereit, dass meine Daten nur von den Herausgebern der Stadtteilzeitung „Gugg emol do ...Neinkeije“ genutzt werden. Die Nutzung bezieht sich ausschließlich auf die Gewinnbenachrichtigung und schriftliche Einladungen zu Veranstaltungen, Kursen oder Festen des Stadtteilbüros der Kreisstadt Neunkirchen. Es erfolgt keine Weitergabe der persönlichen Daten an Dritte!



HausBesuch



LEBEN UND WOHNEN IM BESONDEREN

Sabine Werner-Bäsel

66538 Neunkirchen · Bliespromenade 1
 Tel. 06821/98 39480 · Fax 98 39481 · Mobil 0172/69 34611
 E-Mail: info@ein-hausbesuch.de · www.ein-hausbesuch.de

Gleich um die Ecke, in der Bliespromenade,
 erwarten Sie außergewöhnliche Dinge wie:

Geschenke
Kunsthandwerk
Wohnaccessoires
Delikatessen
Antiquitäten

Täglich im Angebot:
 Guter Kaffee und selbstgebackener Kuchen.
Kommen Sie vorbei auf einen HausBesuch!